

„Sport bewegt Ganztagschule“

Sportmittelschule stellte Konzept Sport in der Ganztagschule vor

Von Franz Stangl

Hauzenberg. „Bewegung macht schlau“, das war das Fazit der Tagung „Sport bewegt die Ganztagschule“ des Bayerischen Aktionsbündnisses für den Schulsport. Zu dieser war auch die Sportmittelschule Hauzenberg in das „Haus des Sports“ in München eingeladen, um dort neben der Grundschule Grafenau, der Realschule Pfaffenhofen und dem Gymnasium München-Moosach ihr Konzept vorzustellen.

Rektor Hans Simmerl und Fachoberlehrer Peter Hartl erläuterten neben dem Profil der Schule und der Finanzierung, wie die Schüler aus dem Angebot von insgesamt zwölf Sportarten ihre Neigungen verteilen können. Alle Schüler der Ganztagsklassen hätten die Möglichkeit, aus diesem sportlichen Spektrum zwei Angebote auszuwählen.

Vereinswelt steht vor einer Herausforderung

Dieses Bayerische Aktionsbündnis für den Schulsport, das bereits lange vor der Gründung der Mittelschulen ins Leben gerufen worden war, hatte sich dafür eingesetzt, dass dem Sport in den Schulen ein höherer Stellenwert zukommt. Mindestens vier Sportstunden pro Woche hatten sie gefordert und diese Forderung hat sie nunmehr auch bei diesem Kongress mit dem Titel „Sport bewegt die Ganztagschule“ auf ihre Agenda gehoben. „Wenn ein Bub, ein Mädchen von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags in der Schule ist, dann muss die Schule in dieser Zeit auch für Sport- und Bewegungselemente sorgen“, lautete die Forderung von Anton Schmid, Vorsitzender dieses Aktionsbündnisses, beim Auftakt



Peter Schlickerieder (v.l.), Miriam Vogt, Günther Lommer, Moderator Thomas Kern, German Denneborg, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Günther Koch und (im Vordergrund sitzend) Anton Schmid, der Vorsitzende Aktionsbündnisses Schulsport, sind überzeugt: „Bewegung macht schlau.“
– Foto: Hartl

der Veranstaltung. Und noch ein Thema stand im Mittelpunkt dieser Veranstaltung: Die veränderte deutsche Schullandschaft stelle die Vereinswelt vor eine ganz besondere Herausforderung. Wenn es früher lautete, „vormittags in der Schule und nachmittags im Verein“, so seien die Kinder inzwischen ganztags in der Schule und die Vereine würden deshalb um ihren Nachwuchs fürchten. „Demographie und Ganztagschulen sind die Sorgenkinder, die der Sport aktuell hat“, fasste Günther Lommer, der Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbands (BLSV), zusammen. Seine Empfehlung: Die 12 000 Vereine in Bayern sollten in die Schulen gehen und die Ganztagschulen als Chancen sehen. In diesem Sinne sah auch Ministerialdirigent German Denneborg vom Bayerischen Kultusministerium die Vereine in der Pflicht. „Der Sport muss verstehen, dass die Ganztagschulen keine Bedrohung für ihn sind.“

Neben den Arbeitsgemeinschaften, die von qualifizierten

Übungsleitern und Trainern geleitet wurden, wurde in einem wissenschaftlichen Vortrag von Prof. Dr. Stefan Voll (Sportpädagoge) und Prof. Dr. Petra Jansen (Sportpsychologin) der Zusammenhang von Bewegung und Verbesserung der Hirnleistung herausgestellt.

Prominente Unterstützung

Die Veranstaltung konnte sich auch über prominente Unterstützung freuen. Günther Koch ehemaliger Radiomoderator (die Stimme Frankens), Miriam Vogt, ehemalige Weltklasse-Skirennfahrerin und jetzt Präsidentin des Bayerischen Skiverbands, und Peter Schlickerieder, Skilanglauf-Olympiasieger, standen zusammen mit BLSV-Präsident Günther Lommer, Ministerialdirigent German Denneborg (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus) und Prof. Dr. Gerhard Waschler (Universität Passau) bei der abschließenden Podiumsdiskussion Rede und Antwort.

.. PNP 30.03.'12